



Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
Mail: poststelle@mffjiv.rlp.de
www.mffjiv.rlp.de

Ansprechpartner:

Vera Schmidt
vera.schmidt@mffjiv.rlp.de
06131 – 16 5678

Emanuel-Rouven Winter
emanuel-rouven.winter@mffjiv.rlp.de
06131 – 16 4475

Aufruf zur Teilnahme an der 2. Runde des Wettbewerbs

„Kommunale Politik für mehr Familienzeit“

Ziel

Wir wollen, dass sich Familien in Rheinland-Pfalz wohl fühlen. Dafür reicht eine gute Landespolitik für Familien alleine nicht aus. Familie wird im Alltag und vor Ort in der Kommune gelebt. Hier leisten rheinland-pfälzische Kommunen Hervorragendes, damit Familien gut leben können. Denn eine familienfreundliche Kommune hat wichtige Standortvorteile. Sie bindet Familien an ihren Ort und stärkt somit die Wirtschaft.

Viele Familien haben immer häufiger das Gefühl, dass die Zeit knapp ist. Lange Arbeits- und Pendelzeiten, unzureichende Betreuungsmöglichkeiten, starre Öffnungszeiten, Hausarbeiten und vieles mehr schränken das Zeitbudget ein und lassen wenig frei verfügbare gemeinsame Zeit für die Familien übrig. Zusätzlich geht viel Zeit ungenutzt verloren, weil Betreuungs- und Arbeitszeiten schlecht aufeinander abgestimmt sind, Busse nicht zu Öffnungszeiten passen oder Ärzte und Kitas weit entfernt sind. Solche „Zeitkonflikte“ belasten das Zeitbudget der Familien ganz erheblich.

Zeit ist eine wichtige Ressource für Familien. Nur wer ausreichend Zeit für sich und die Familie hat, kann Beziehungen pflegen und am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen.

Daher ruft das rheinland-pfälzische Familienministerium zur Teilnahme an der zweiten Wettbewerbsrunde auf. Ausgezeichnet werden zeitpolitische Projekte in Kommunen, die zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Vermeidung von Zeitkonflikten für Familien beitragen. Ziel ist, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Dienstleistungsanbieter und

Dienstleistungsanbieterinnen und alle weiteren relevanten Akteurinnen und Akteure, auch private, bei der Begegnung von Zeitkonflikten für Familien zu unterstützen.

Folgende Ziele für Familien können dabei erreicht werden:

- Selbstbestimmung über die Einteilung von Zeit, Erhöhung der Zeitsouveränität
- Gleiche individuelle zeitliche Verwirklichungschancen
- Wertschätzung von Betreuungs- und Pflegezeiten
- Spielräume für gemeinsame Zeiten
- Umverteilung von Zeit im Lebenslauf – zwischen Geschlechtern und Generationen
- Verbesserung der Synchronisation disponibler Zeit und die Stärkung der Zeitkompetenz der Menschen zur Bewältigung des Alltags

Weitere Informationen können dem Leitfaden „Kommunale Zeitpolitik in Kommunen“ entnommen werden (online abrufbar unter www.zeitpolitik.rlp.de).

Wer kann an dem Wettbewerb teilnehmen?

Kreise, kreisfreie und kreisangehörige Städte sowie Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz, die nicht bereits in der ersten Runde des Wettbewerbs „kommunale Politik für mehr Familienzeit“ ausgezeichnet wurden.

Prämierung

Die Prämierung ist verbunden mit einem **Preisgeld in Höhe von bis zu 15.000 Euro** pro Kommune.

Die Verwendung der Preisgelder ist zweckgebunden für zeitpolitische Projekte in Kommunen. Sie können für Sach- und/oder projektbezogene Personalausgaben verwendet werden.

Welche Ideen können eingereicht werden?

Kommunale zeitpolitische Konzepte, die beispielsweise

- die Ist-Situation vor Ort untersuchen und Verbesserungsvorschläge erarbeiten,
- Netzwerke oder Arbeitskreise implementieren,
- Zeitbüros einrichten,
- Zeitleitpläne erstellen,
- eigene Stellen in der Kommunalverwaltung (z. B. Stabstelle bei Bürgermeister*in oder Landrät*in) finanzieren,

können eingereicht werden.

Eigene Ideen darüber hinaus sind ebenfalls erwünscht, wobei ortsübergreifende und interkommunale Ideen bevorzugt werden.

Projektzeitraum ist vom 1. Oktober 2019 bis 31. März 2020. Das Preisgeld wird den ausgezeichneten Kommunen zur Mitte des Projektzeitraums Ende Dezember 2019 ausgezahlt und ist bis spätestens 31. März 2019 auszugeben. Interessierte Kommunen sollten mit ihrer Bewerbung ein verbindliches Handlungskonzept mit folgenden Inhalten vorlegen:

1. Ziele, Perspektiven und Gesamtkonzept auf der Grundlage einer bewerteten Bestandsaufnahme
2. Konkrete Handlungsschritte zur Durchführung
3. Nachweis der personellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Sicherstellung der Umsetzung des Konzepts mit Kosten- und Finanzierungsplan
4. Das Konzept sollte die Dokumentation und Auswertung der Umsetzung der eingereichten Idee vorsehen

Bewerbung und Auswahl

Bewerbungen können bis spätestens **06. September 2019** an das

Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz,
Kaiser-Friedrich-Straße 5a,
- Referat 731 -
55116 Mainz

gesendet werden. Die Prämierung der besten Ideen erfolgt in einer Jury unter Beteiligung eines kommunalen Vertreters oder einer kommunalen Vertreterin. Das Gremium besteht aus fünf Personen. Entscheidungen über die Preisträger und Preisträgerinnen und die Höhe der Preisgelder werden dort nach Maßgabe der oben genannten Ziele mit einfacher Mehrheit getroffen.

Das Jury bewertet eingereichte Bewerbungen hinsichtlich:

- Qualität des eingereichten Konzepts nach den oben genannten Bedingungen
- Innovationsfähigkeit
- Beteiligung von Familien
- Interkommunale bzw. überregionale Wirkung der Idee.

Die Bewerber und Bewerberinnen sind damit einverstanden, dass die eingereichten Ideen veröffentlicht werden.

Ein Rechtsanspruch auf ein Preisgeld besteht nicht.